

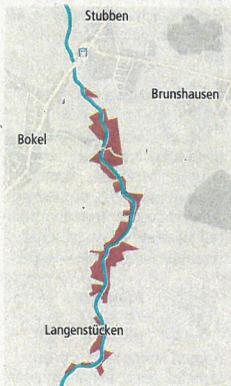
Ein Paradies für Neunauge und Otter

Bremenports renaturiert die Billerbeck – Ein Ausgleich für Hafenprojekte in Bremerhaven

BOKEL. Aus einem artenarmen, weitgehend kanalisiertem Gewässer wird ein sich schlängelnder Bachlauf, der Flora und Fauna beste Lebensbedingungen bietet. Dies ist das Ziel einer Ausgleichsmaßnahme der Hafengesellschaft Bremenports am Mittel- und Oberlauf der Billerbeck.

Die Billerbeck ist ein Nebengewässer der Lune. Ihre Laufstrecke beträgt insgesamt rund elf Kilometer. Das Einzugsgebiet umfasst insgesamt mehr als 41 Quadratkilometer und befindet sich in den Landkreisen Cuxhaven und Osterholz, auf Flächen der Gemeinden Bokel, Axstedt und Holste. Das Gebiet steht als FFH-Gebiet und Naturschutzgebiet unter Naturschutz.

Zusammen mit dem Unterhaltungsverband Lune wurde ein Konzept für die Flächen entlang der rund fünf Kilometer langen Fließstrecke der Billerbeck zwischen den Eisenbahnunterquerungen süd-



»Sowohl die Natur als auch der Hafen gewinnen dabei.«

Robert Howe, Bremenports

lich von Stubben und nordöstlich von Axstedt aufgestellt. Dabei wird der geraden Fluß mit Kurven versehen, was Platz benötigt.

An der Billerbeck wird eine umfassende Renaturierung einer Gewässeraue realisiert, die sowohl das aquatische System des Gewässers an sich als auch auenbezogene Maßnahmen umfasst. In der Gesamtplanung sind auch Maßnahmen zur Umgestaltung des Stubbengrabens, Maßnahmen am Oldendorfer Bach und im Großen Moor enthalten.

Flussverlauf mit Kurven

Auf einer Länge von 2850 Metern wird die Billerbeck in einen sogenannten mäandrierenden Verlauf mit mehreren Kurven verlegt. Dazu wird abschnittsweise auf eine Länge von 1600 Metern Kies eingebaut. Um das Gewässer zu lenken, werden 30 Grundschwellen und Totholz eingebaut. In den Randbereichen entstehen sieben Stillgewässer und 25 kleine Tümpel.

In den Ausgrabungsflächen wird der Oberboden gegen Unterboden getauscht. Überschüssiger Oberboden aus dem Gewässerbereich wird zur Verbesserung der Bodenstruktur auf Ackerflächen aufgebracht. Torfhaltige und lehmhaltige Böden werden in das nahegelegene Große Moor in Bokel gebracht, um



Bremenports-Geschäftsführer Robert Howe (links) und der Geschäftsführer der Wasser- und Bodenverbände, Thomas Stroer, bei einem Ortstermin.

FOTO: SCHEER, GRAFIK: NORDSEE-ZEITUNG

dort die Moorentwicklung zu fördern.

Die flächigen Auebereiche, die an die Billerbeck angrenzen, sollen zu hochwertigem Grünland beziehungsweise Gehölzlebensräumen entwickelt werden. Direkt neben dem Bachlauf entstehen s Nährstoffarme Bereiche, in denen eine natürliche Entwicklung zugelassen wird.

Durch die Maßnahmen direkt an der Billerbeck soll die Eignung des Bachs als Lebensraum für Pflanzen und Tiere optimiert werden, heißt es von Bremenports. Bei den Fischen rechnet die Gesellschaft mit einer Zunahme der

Artenvielfalt und Besatzdichte, beispielsweise mit einer deutlichen Bestandsverbesserung bei den geschützten

Neunaugen. Darüber hinaus sollen die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Meerforellen geschaffen werden.

» Ziel: Freie Bahn für Fische in der Drepte

Auch die Drepte soll renaturiert werden. Die Hafengesellschaft Bremenports stützt sich dabei auf ein Konzept zur Fließgewässerentwicklung aus dem Jahr 2011/12 vom Unterhaltungsverband Osterstadtnord, der Mitgliedsverband im Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde ist. Teil des Konzepts ist auch die unter Denk-

malschutz stehende ehemalige Wassermühle „Brockmannsmühlen“ an der Oberen Drepte südlich der Gemeinde Garlstedt. Das Gebäude stellt laut Bremenports ein Wanderhindernis für die im Bachlauf lebenden Fische sowie die anderen Wasserorganismen dar. Im Rahmen einer ökologischen Ausgleichsmaßnahme wird in den kommenden Mo-

Außerdem rechnen die Experten von Bremenports durch die Verbesserung des Fischbestandes mit der Ansiedlung des Eisvogels. Auch der Fischotter soll zukünftig an der Billerbeck sehr gute Lebensbedingungen vorfinden.

Mit dieser Maßnahme soll ein Flächenpool geschaffen werden, der für die Kompensation hafenbezogener Eingriffsvorhaben geeignet ist, heißt es von Bremenports. Die Baumaßnahmen verursachen Kosten von rund 1,6 Millionen Euro. Gemeinsam mit den Landkreisen und dem Unterhaltungsverband Lune sei es gelungen, für die Billerbeck ein überzeugendes Renaturierungskonzept zu erarbeiten, sagt Robert Howe, Geschäftsführer von Bremenports: „Unser Anspruch ist es, hier einen ökologisch hochwertigen Bereich zu entwickeln. Zugleich schaffen wir die Voraussetzungen, bei künftigen Hafenbauprojekten auf diese Flächen als Kompensationsmaßnahmen zurückgreifen zu können. Sowohl die Natur als auch der Hafen gewinnen dabei.“ (S)